

Fehler früherer Kapitalerhöhungen haben „durchschlagende“ Wirkung

OLG FRANKFURT ZIEHT KONSEQUENZEN — In der vergangenen Woche entschied das **OLG Frankfurt am Main** (Az.: 5 U 104/10), dass fehlerhafte Berichte über durchgeführte Kapitalerhöhungen zur Anfechtbarkeit neuer Genehmigungsbeschlüsse bezüglich der Ausgabe frischen Kapitals führen können (siehe PLATOW Brief v. 6.7.). Im konkreten Fall hatte die HV der **Deutschen Bank** im Jahr 2009 genehmigtes Kapital geschaffen, indem sie dem Vorstand die üblichen Ermächtigungen zur Durchführung einer Kapitalerhöhung erteilte. Das OLG hob diese Beschlüsse jetzt auf. „Dies jedoch nicht etwa, weil diese neuen Ermächtigungsbeschlüsse selbst fehlerhaft waren, sondern weil nach Auffassung des Gerichts der Vorstand der Deutschen Bank nicht ordnungsgemäß über Kapitalmaßnahmen aus der Vergangenheit berichtet hatte.“, erläutert **Madeleine Zipperle**, Rechtsanwältin bei **Heuking Kühn Lüer Wojtek** in Köln.

Die im Dezember 2008 und Februar/März 2009 durchgeführten Kapitalerhöhungen ohne Bezugsrecht der Aktionäre, die unter Ausnutzung damals bestehenden genehmigten Kapitals erfolgten, erforderten auf der der Kapitalmaßnahme nachfolgenden HV jeweils einen Bericht des Vorstands hierzu. Dieser lag nach Auffassung des OLG in keinem der Fälle in ausreichender Form vor. „Das Gericht sieht die ordnungsgemäße Durchführung vergangener Kapitalerhöhungen als zentrale Entscheidungsgrundlage der Aktionäre bei der Genehmigung neuen Kapitals an“, so Zipperle. Wenn unzureichend über eine frühere Kapitalerhöhung berichtet wurde, beeinträchtigt dies die Entscheidung über weitere Kapitalerhöhungen.

„Da Fehler bei der Abwicklung früherer Kapitalerhöhungen somit auf nachfolgende Kapitalbeschlüsse durchschlagen können, birgt das Urteil nicht unerhebliche Sprengkraft“, äußert sich die Rechtsanwältin und erläutert die möglicherweise weitreichenden Folgen: „Vorstände, die in der Vergangenheit einmal Formalien nicht beachtet haben, laufen damit Gefahr, künftig keine wirksamen Vorratsbeschlüsse für Kapitalmaßnahmen mehr erhalten zu können“. Die Entscheidung ist noch nicht rechtskräftig. Zwar hat das OLG die Revision nicht zugelassen, jedoch ist eine Nichtzulassungsbeschwerde zum **Bundesgerichtshof** möglich. „Eine klärende Entscheidung wäre auf jeden Fall zu begrüßen“, so Zipperle, „denn das OLG schießt mit seinem Urteil wohl etwas über das Ziel hinaus“. ■

TRANSFERMARKT

Carsten Grave wird zum 1.9.11 als Partner in das Kölner Büro von **Mayer Brown** wechseln. Er verstärkt die deutsche Kartellrechtspraxis der Sozietät und wird die Präsenz von Mayer Brown im Kartell- und Wettbewerbsrecht in enger Zusammenarbeit mit der Brüsseler Praxis auch international ausbauen. Grave kommt aus dem Düsseldorfer Büro von **Linklaters**, wo er seit 2005 Partner war. Er berät

Mandanten in Fusionskontroll- und Kartellverfahren auf deutscher, europäischer und internationaler Ebene, begleitet sie bei Transaktionen und beihilferechtlichen Fragestellungen und vertritt sie in Gerichtsverfahren mit kartellrechtlichen Bezügen. + + + Die Kanzlei **Field Fisher Waterhouse** baut die deutsche Praxis im gewerblichen Rechtsschutz weiter aus. Zum 1.7.11 ist **Jakob Guhn** neuer Partner am Standort Düsseldorf geworden. Der Marken- und Wettbewerbsrechtler wechselte von **Bird & Bird**. Den Bereich Patentrecht und patentrechtliche Prozessführung wird zudem ab September 2011 **Ulrike Till**, bislang tätig für **Hogan Lovells**, als Partnerin verstärken. Nur vier Monate nach dem Anschluss zweier neuer Büros in Düsseldorf und München setzt Field Fisher Waterhouse damit ein Zeichen für weiteres strategisches Wachstum in Deutschland. + + + **White & Case** hat das Team für Immobilienwirtschaftsrecht mit **Florian Sander** verstärkt, der nun im Hamburger Büro als Local Partner tätig ist. Der Immobilienrechtler kommt von **Freshfields Bruckhaus Deringer**, wo er als Principal Associate in der Real Estate Practice Group arbeitete. + + + Die internationale Sozietät **King & Spalding** konnte für ihr 17. Büro, das sie Mitte Mai in Moskau eröffnete, acht weitere Associates aus den Reihen von **Hogan Lovells** und **White & Case** gewinnen. Das Moskauer Büro verstärkt mit den Neuzugängen seine Kapazitäten in der Transaktions- und Schiedsgerichtsbarkeitspraxis sowie im Energiebereich.

DAS NEUESTE IN KÜRZE

— **Baker & McKenzie** hat unter der Leitung von Partner **Florian Thamm** und Associate **Tobias Gräbener** (beide Real Estate, Düsseldorf) das Mode- und Lifestyle Unternehmen **Abercrombie & Fitch** in den Mietvertragsverhandlungen für einen neuen Flagship Store im Quartier Hofstatt in München beraten. Die Hofstatt ist derzeit eines der wichtigsten Stadtentwicklungsprojekte Münchens und verbindet denkmalgeschützte historische Gebäude mit architektonisch reizvollen Neubauten. Mit der Anmietung führt Abercrombie & Fitch die bisherige Strategie fort, Flagship Stores in außergewöhnlichen Immobilien in hervorragenden Lagen zu eröffnen. Baker & McKenzie hatte den Konzern bereits bei den Mietvertragsverhandlungen für einen Flagship Store auf der „Kö“ in Düsseldorf und für Räumlichkeiten in der historischen „Alten Post“ in Hamburg sowie einer Vielzahl von Läden der Marke **Hollister** beraten.

— **Latham & Watkins** hat unter Federführung des Hamburger Partners **Christian Thiele** ein Joint Venture bestehend aus **Area Property Partners** und **Rida Development** bei der Refinanzierung einer Immobilienfinanzierung von ursprünglich 266 Mio. Euro beraten. Finanziert wurde der Erwerb eines langfristig an **Galeria Kaufhof** vermieteten Immobilienportfolios. Die Refinanzierung erfolgte durch ein Konsortium aus **Eurohypo** und der **BAWAG PSK** und ging einher mit einer teilweisen Umstrukturierung des Portfolios. Area Property Partners ist ein international tätiger Immobilieninvestor mit Hauptsitz in New York City sowie zahlreichen Investments weltweit. Rida Development ist ein international operierender Immobilienentwickler mit Hauptquartier in Houston, Texas.